

Weltpremiere auf der IDEX 2019

17. Februar 2019

Rheinmetall Hybrid Protection Module kombinieren passive und aktive Schutztechnologien

Auf der Fachmesse IDEX 2019 präsentiert Rheinmetall erstmals seine neuen Hybrid Protection Module. Die neuen Hybrid-Schutzmodule kombinieren aktive und passive Schutztechnologien und sind vor allem für eine seitliche Montage an taktische Rad- und Kettenfahrzeuge konzipiert.

Die neuen Hybrid-Schutzmodule folgen einem integrativen Ansatz: Passive Schutzkomponenten bilden zugleich Schnittstelle und Schutz für die Komponenten des aktiven Schutzsystems ADS. Umgekehrt stellen ADS-Komponenten ballistische Funktionen und Eigenschaften bereit. Der speziell abgestimmte passive Schottaufbau hat zwei Ebenen. Die erste, äußere Schutzebene dient dazu, die ADS-Komponenten gegen Fragmente, Kleinkaliberbeschuss und vor kleineren mechanischen Belastungen zu schützen. Die Gegenmaßnahme des ADS ist von außen in die erste Schutzplatte eingelassen. Der Deflektor der Gegenmaßnahme ist gleichzeitig Teil der ersten passiven Schutzebene. In dem Zwischenraum werden die Sensoren des Systems integriert.

Das Gesamtmodul bietet als Stand-Alone-Aufbau schon einen ballistischen Zusatzschutz, der den Grundschatz der Fahrzeughülle nochmals erhöht. Das integrierte abstandsaktive Schutzsystem ADS wirkt zusätzlich gegen Hohlladungsgeschosse von Panzerabwehrhandwaffen und Panzerabwehrlenflugkörpern.

Der Vorteil dieser neuen Möglichkeit der ADS-Integration in taktische Fahrzeuge liegt vor allem in der kompakten Bauweise. Die Bauhöhe der Hybridmodule beträgt keine 150mm. Die Module können relativ einfach adaptiert und auf vorhandenen Fahrzeugen angebracht werden. Sie bieten damit eine einfach umsetzbare Erweiterung der Plattform um eine aktive Schutztechnologie. Die neuen Module können vorhandene passive Schutzelemente ganz oder teilweise ersetzen. Des weiteren ist eine missionsabhängige Ausrüstung von entsprechend vorbereiteten Fahrzeugen mit solchen Modulen möglich.

Durch unterschiedliche Materialkonfigurationen lassen sich die Hybriden Schutzmodule an Kundenforderungen anpassen. Rheinmetall hat bereits diverse Prototypenmodule realisiert und erste ballistische Erprobungen sowie Beschusstests mit Panzerfaustgeschossen und Panzerabwehrlenflugkörpern an unterschiedlich konfigurierten Modulen erfolgreich durchgeführt.

Auf der IDEX 2019 stellt sich weiterhin die Rheinmetall Protection Systems Gulf (RPSG) vor. Sie ist ein Tochterunternehmen der Rheinmetall Ballistic Protection und seit September 2017 in Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten aktiv. Die RPSG entwickelt und produziert ballistische Schutzelemente. Die Produktpalette reicht vom Schutzniveau NIJ IIIA bis zu STANAG 4569 Level 4.

Für weitere Informationen:

Oliver Hoffmann

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rheinmetall AG

Tel.: +49-(0)211473 4748

oliver.hoffmann@rheinmetall.com